

G3.06 Konjunktur- und Wirtschaftsfragen

1215-2018

Standortförderung Limmatstadt AG

Beantwortung Interpellation

Peter Metzinger (FDP), Mitglied des Gemeinderates, und 8 Mitunterzeichnende haben am 7. Juni 2018 folgende Interpellation eingereicht:

"Im März 2018 wurde bekannt, dass der gemeinnützige Verein "Standortförderung Limmattal" (SFL) per 2019 mit der privaten Limmatstadt AG verschmelzen soll. Angeblich biete dies den grösstmöglichen Mehrwert für die heutigen SFL-Mitglieder, da so die gemeinsamen Stärken vereint werden könnten und die Standortförderung künftig schlagkräftig aus einer Hand getätigt werden könnte. Die Gesellschaft wurde 2014 auf Initiative der Halter AG gegründet. Sie investiert mit ihren Aktivitäten in die Region Limmattal, ist angeblich nicht gewinnorientiert und mittelfristig selbsttragend. Laut Insider-Informationen wird die Limmatstadt AG aktuell immer noch durch die Halter AG mit erheblichen Summen vorfinanziert. Dabei wird es sich kaum um ein selbstloses Engagement handeln. Im Limmattal hat die Halter AG viel versprochen, vieles davon nicht gehalten und nach dem Verkauf der Immobilien die neuen Besitzer und Mieter mit den durch die Halter AG oder eine ihrer Partnerfirmen verursachten Probleme alleine gelassen.

Ein Beispiel für das "Haltern" von Versprechen durch die Halter AG stellt folgendes Zitat von der Website www.limmatfeld.ch vom 30. Mai 2018 dar: "Der Rapidplatz ist das Zentrum des Limmattals und der Treffpunkt für Anwohner und Arbeitende. Hier trifft man sich, flaniert und verweilt. Zudem ist der Platz auch Bühne für kulturelle Angebote. Mit mehr als 10'000 m² entsprechen die zahlreichen Laden- und Gewerbelokale in "unserer kleinen Stadt" der Fläche eines mittleren Einkaufszentrums, das vielfältige Angebot mit Bäckerei, mediterranen Spezialitäten, Migros- und Lidl-Filiale deckt schon heute jeden täglichen Bedarf." Jeder, der sich im Limmattal auskennt, weiss, dass das meiste hiervon nicht stimmt. Die Wut unter der Bevölkerung im Limmattal auf die Halter AG ist gross. Nun soll die gleiche Unternehmung eine zentrale Rolle bei der Standortförderung für das Limmattal übernehmen.

Angesichts der Tatsache, dass sich die Gemeinden des Limmattals mit der Standortförderung in die Abhängigkeit einer privaten Firma begeben, deren Initiator den Ruf hat, seine Versprechen lediglich "einzuhalten" - siehe auch Rechtsstreit mit der Stadt bzgl. Parkplätze im Limmattal - bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

- 1. Wie genau finanziert sich die Limmatstadt AG und was ist deren Business Modell?*
- 2. Wie kann sichergestellt werden, dass die Limmatstadt AG die Interessen der Gemeinden immer gegenüber den eigenen Prioritäten einräumt?*
- 3. Wie stellen die Gemeinden des Limmattals - bzw. der Stadtrat von Dietikon - sicher, dass Interessenkonflikte zwischen Bauunternehmen immer zugunsten der Gemeinden entschieden werden?*
- 4. Wird der Limmatstadt AG eine Monopolstellung im Limmattal eingeräumt oder können sich auch andere, private Standortförderer oder Standortvermarktungsfirmen um das Mandat bewerben?*
- 5. Falls ja, ab wann gibt es eine öffentliche Ausschreibung?"*

Sitzung vom 10. September 2018

Mitunterzeichnende:

Olivier Barthe
Martin Steiner

Michael Segrada
Ernst Joss

Rosmarie Joss
Sven Johannsen

Catherine Peer
Kerstin Camenisch

Die Interpellation von Peter Metzinger (FDP) wird wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1

Die Limmattstadt AG wurde 2014 von der Halter AG gegründet. Inzwischen gehört das Unternehmen über 80 Aktionären aus der Limmattaler Wirtschaft, Bevölkerung und Non-Profit-Organisationen. Bis dato wurden rund Fr. 500'000.00 in den Aufbau der Organisation investiert. Das Unternehmen ist nicht gewinnorientiert. Die Aktionäre investieren aus ideellen Motiven im Sinne eines Bekenntnisses zur Region und zu einer kantonsübergreifenden Standortförderung. Die Halter AG ist gegenwärtig mit rund 30 Prozent beteiligt und strebt eine Reduktion ihrer Beteiligung durch den Verkauf von Aktien an Dritte auf maximal 10 Prozent an. Kein Aktionär soll mit über 10 Prozent an der Limmattstadt AG beteiligt sein.

Nach erfolgreichem Aufbau werden die jährlichen Kosten von ca. Fr. 500'000.00 bis Fr. 600'000.00 pro Jahr durch Dienstleistungsaufträge im Bereich der Standort-, Wirtschafts- und Kulturförderung von Privaten, Unternehmen und Organisationen sowie durch Leistungsaufträge seitens der Öffentlichen Hand finanziert.

Zu Frage 2

Die Zusammenarbeit sieht eine regionale Standortförderung für das zürcherische und aargauische Limmattal (ein Wirtschaftsraum) vor und soll der Region und ihren Gemeinden gleichermaßen nutzen.

Die Zusammenarbeit zwischen den Städten und Gemeinden und der Limmattstadt AG basiert auf einer Leistungsvereinbarung, in der Aufgaben, Überwachung und Vertragsmodalitäten geregelt sind. Die Mitsprache der Städte und Gemeinden ist in mehrfacher Hinsicht gegeben: Zusätzlich zu einem Jahresgespräch und einem Geschäftsbericht sowie der ordentlichen Rechenschaftsablage im Rahmen der jährlichen Generalversammlung nimmt eine Delegation der Auftragsgemeinden Einsitz im Fachbeirat sowie im Roundtable Standortförderung der Limmattstadt AG.

Zudem ist geplant, ein Grundangebot für Gemeinden ab dem Jahr 2020 durch die Zürcher Planungsgruppe Limmattal anzubieten. Damit wird eine gegenüber heute verbesserte Koordination von Planung und Standortförderung angestrebt. Sollte die Leistungsvereinbarung nicht im Sinne der Auftragsgemeinde wahrgenommen werden, sieht die Leistungsvereinbarung ein jährliches Kündigungsrecht vor.

Die Gemeinden beteiligen sich ganz bewusst nicht an der Limmattstadt AG, um Interessenskonflikte zu vermeiden und die Corporate Governance sicherzustellen. Diese sieht auch vor, dass die Gemeinden im Bedarfsfall jährlich kündigen können. Die Gemeinden werden – wie bereits ausgeführt – auch im strategischen Bereich der Limmattstadt vertreten sein und über dieses Gremium ihre Interessen wahren.

Durch die breite Abstützung im Aktionariat und die offene und transparente Informationspolitik bietet die Limmattstadt AG Gewähr, dass sie die Interessen der Gesamtregion und nicht einzelner Exponenten vertritt.

Zu Frage 3

Die geplante Leistungsvereinbarung soll mit der Limmattstadt AG abgeschlossen werden und nicht mit einem Bauunternehmen. In Bezug auf mögliche Interessenskonflikte von Privaten verfügen die Gemeinden über Mitsprache und Einflussmöglichkeiten, wie sie in der Antwort zu Frage 2 beschrieben wurden.

Sitzung vom 10. September 2018

Zu Frage 4

Die Limmatstadt AG übernimmt die Rolle, die bisher der Verein Standortförderung Limmattal im Auftrag der Mitgliedsgemeinden und privatwirtschaftlichen Vertretern ausgeführt hat. Die Empfehlung, die regionale Standortförderung an die Limmatstadt AG als Nachfolgeorganisation zu vergeben, ist vom Vorstand der Standortförderung Limmattal als Folge eines umfassenden und breit abgestützten Strategie-Prozesses getroffen worden. Dies, weil die Limmatstadt AG – wie keine andere Unternehmung oder Organisation – eine im Limmattal etablierte und über das Aktionariat auch breit in der Wirtschaft abgestützte Organisation ist, und die regionale Standortförderung damit bestmöglich wahrnehmen kann.

Zu Frage 5

Nein, es findet keine öffentliche Ausschreibung statt für die Leistungsvereinbarung für 2019.

Der Stadtrat beschliesst:

Die Interpellation von Peter Metzinger (FDP) und 8 Mitunterzeichnenden betreffen Standortförderung Limmatstadt AG wird im Sinne der Erwägung beantwortet.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- alle Mitglieder des Gemeinderates;
- Sekretariat Gemeinderat;
- Leiter Standortförderung Dietikon;
- Stadtpräsident.

NAMENS DES STADTRATES



Roger Bachmann
Stadtpräsident



Dr. Karin Hauser
Stadtschreiberin

versandt am: 14. Sep. 2018

pme